

Mai 2011



Keine Potenziale verschenken –  
Die Bedeutung der  
Frauenerwerbstätigkeit

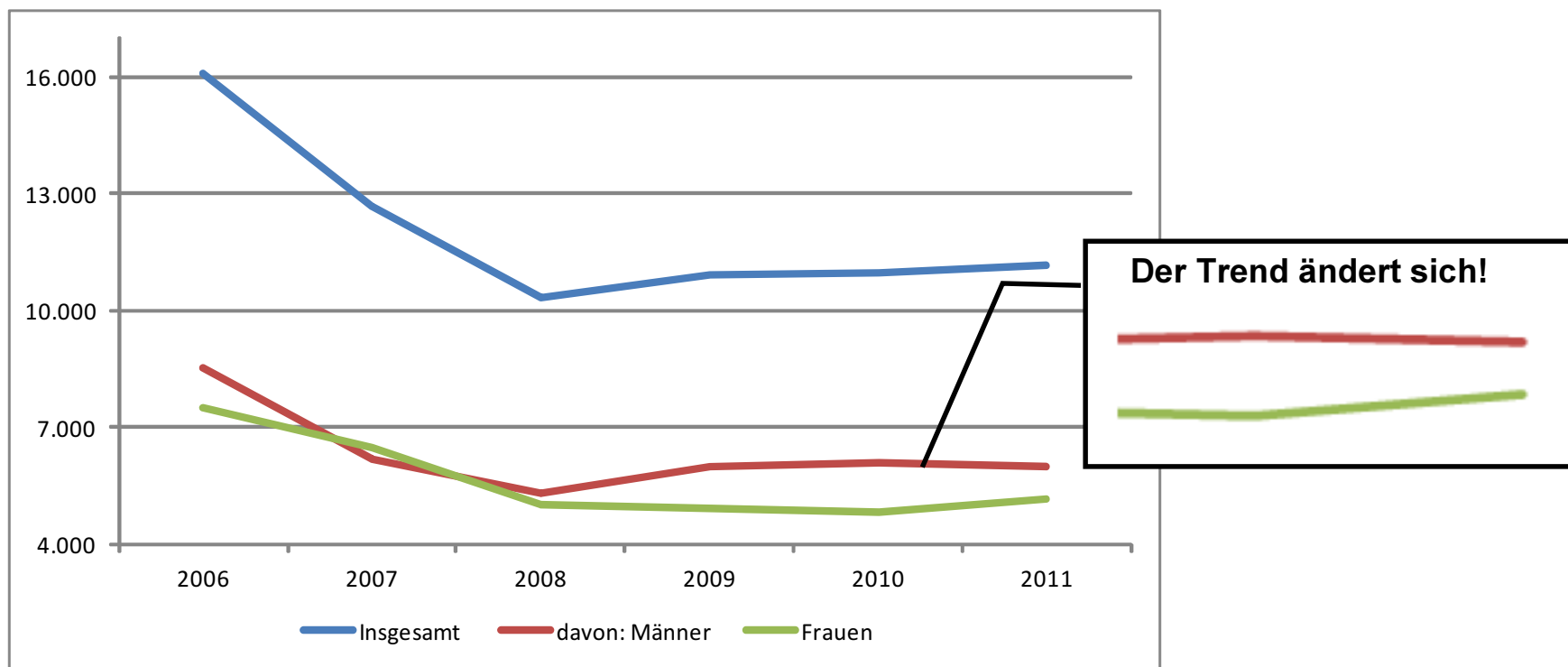


**Bundesagentur für Arbeit**  
Agentur für Arbeit Düren

- 
- Aktuelle Trends am Arbeitsmarkt
  - Ansatzpunkte zur Behebung des Fachkräftebedarfs
  - Chance für Frauen auf dem Arbeitsmarkt?!
  - Fazit

# Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt

Zahl der Arbeitslosen im Kreis Düren (jeweils April-Zahlen)



Quelle: Statistik der BA,  
Stand: April 2011

# Aktueller Fachkräftebedarf in Düren



## Erwerbsbeteiligung der Frauen im Kreis Düren

Insgesamt beträgt der Anteil der Frauen an den Beschäftigten im Kreis Düren 40,1%. Das entspricht dem Durchschnitt in NRW.

Große Unterschiede zeigen sich aber in einzelnen Branchen:

Branche	SvB Frauen	% Frauen	Branche	SvB Männer	% Männer
Hauswirtschaftliche Berufe	535	91,0%	Straßen-, Tiefbauer	383	100%
Körperpflege	398	90,9%	Schlosser	2.472	99,4%
Gesundheitsberufe	4.991	85,6%	Maschinisten	929	99,4%
Sozialpflegerische Berufe	2.873	83,3%	Maurer, Betonbauer	350	98,9%
Reinigungsberufe	3.186	78,1%	Zimmerer, Dachdecker, Gerüstbauer	322	98,2%

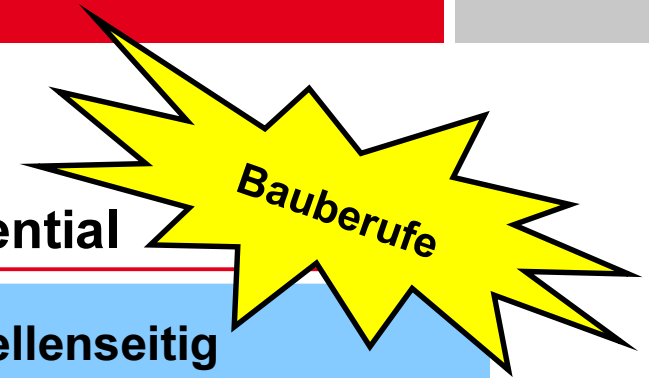
Quelle: Statistik der BA,  
Stand: April 2011

## Ursachen für die fehlende Übereinstimmung zwischen Stellenangeboten und Bewerberpotential



Bewerberseitig	Stellenseitig
Zeitliche Verfügbarkeit	Hohe zeitliche Flexibilität gewünscht
Gesundheitliche Einschränkungen	Arbeitsbedingungen
Alter	Frustration über Bewerberqualität
Fehlende Qualifikationen/ Zertifikate	
Fehlende Flexibilität hinsichtlich der Arbeitszeit	

## Ursachen für die fehlende Übereinstimmung zwischen Stellenangeboten und Bewerberpotential



Bewerberseitig	Stellenseitig
Fehlende Führerscheine	Fehlender Überblick über den Arbeitsmarkt
Fehlende Berufserfahrung	Frustration über Bewerberqualität
Alter	Hoher Grad an Spezialisierung der Arbeitsplätze
Fehlende Qualifikationen/ Zertifikate	Geringe Kompromissbereitschaft
Gesundheitliche Einschränkungen	
Fehlender Überblick über den Arbeitsmarkt (häufig wird an mündlichen Wiedereinstellungszusagen festgehalten)	



**Wir packen es an!**

**Der Auftrag**

*„Wir bringen Menschen und Arbeit zusammen“*

**Die Herausforderung**

*„Woher nehmen...“*

# Potenziale verschiedener Gruppen am Arbeitsmarkt müssen in den Fokus gerückt werden

**Jugendliche** mit ungünstigen Startchancen zum Berufsabschluss führen

Erwerbsbeteiligung der **Frauen** steigern, beruflichen Wiedereinstieg bildungsadäquat erleichtern

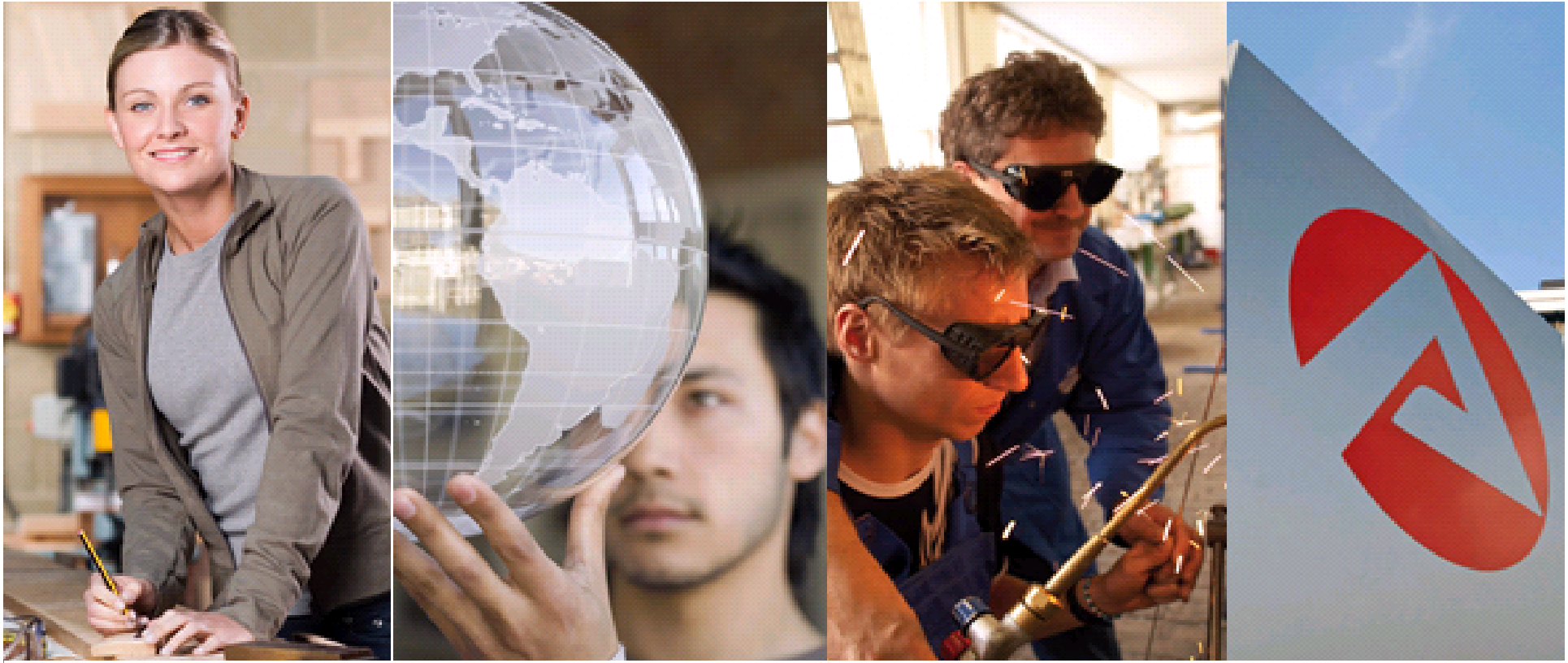
Erwerbsbeteiligung der **Älteren** erhöhen

Qualifikationspotenziale von **Migranten** besser nutzen

Qualifikationsniveau **Geringqualifizierter** erhöhen

Teilhabe **behinderter Menschen** ermöglichen

**BA kann einen Teil der Hemmnisse, die einer Erwerbsbeteiligung im Wege stehen, beseitigen.**



## Frauen

---

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf –  
der Schlüssel zum Erfolg?!

# Ansatzpunkte zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

---

Das Erwerbspotential von Frauen könnte und sollte besser und nachhaltiger genutzt werden.

Voraussetzung, damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gelingen kann, sind unterstützende Rahmenbedingungen:

- Unterschiedliche Arbeitszeitmodelle
- Ausweitung und Flexibilisierung der Arbeitszeiten für Frauen
- Qualifizierung während der Eltern- oder Pflegezeiten
- Ausweitung der Kinderbetreuung (vor allem in den Randzeiten)
- Betriebliche Kinderbetreuung
- Gezielte Beratung bei der Wahl des Ausbildungsplatzes
- Individuelle Beratung beim Wiedereinstieg

## Fazit

---

***„Nicht jede Frau möchte gleich wieder einsteigen,  
aber denen, die wollen, sollte es erleichtert werden.“***

Christina Boll, Hamburgisches Wirtschaftsinstitut

- Die Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt halten in jeder Agentur für Arbeit intensive Kontakte zu Arbeitgeberorganisationen sowie zu Netzwerken und Beratungsstellen. Sie bieten ein umfangreiches Informationsangebot für Frauen und Männer am Arbeitsmarkt.